



Entsteht auf dem Sahngrundstück am Dugekai auch ein Hotel wie das Havenhostel? Die beauftragten Planungsbüros präsentierten Ideen. Foto: Sassen

Die Besten sollen gewinnen

Erste Zwischenergebnisse im Architektenwettbewerb zur Neugestaltung des Alten Fischereihafens

Von Thomas Sassen

CUXHAVEN. Gut fünf Wochen wird es noch dauern, bis im Architektenwettbewerb zur Neugestaltung des Alten Fischereihafens die endgültigen Entwürfe präsentiert werden. Das wird am 16. Januar im Rathaus passieren. Über erste Entwürfe informierten die drei beteiligten Büros vergangenen Dienstag im kleinen Kreis.

22 Mitglieder aus der sogenannten Steuerungsgruppe und fünf ausgeloste Bürger sowie Vertreter des Investors und der Stadtverwaltung hörten gespannt zu, als die Architekten aus Hamburg (Architekten Ingenieure PSP), Eschweiler bei Aachen (Krause Bohne), und Berlin (Holzer Kobler Architekturen) nacheinander ihre Entwürfe präsentierten. Über

die Inhalte wurde zuvor Still-schweigen vereinbart, um die Chancengleichheit im Wettbewerb zu wahren.

Am Nachmittag kam die Steuerungsgruppe, in der auch Vertreter der politischen Fraktionen vertreten sind, noch einmal für mehrere Stunden zusammen, um die vorgetragenen Konzeptideen zu diskutieren und anhand einer Prüfliste zu bewerten. Die schriftlich formulierten Ergebnisse des Gremiums werden den Büros anschließend übermittelt und sollen in die weitere Konzeptarbeit einfließen, um so zu einer Nachjustierung der bisher vorgestellten Entwürfe zu kommen.

Noch geht es im Planungsverfahren um grundlegende Themenstellungen, die die mit der Moderation beauftragte Simone Neddermann folgendermaßen skiz-

ziert: Erhalt des Hafencharakters, Erhalt der Kutterliegeplätze, öffentliche Zugänglichkeit der Kaianlagen, Denkmalschutz, Allwettertauglichkeit, Barrierefreiheit – all dies sind Themen, die anhand der Entwürfe von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe abgefragt wurden. Gesprochen wurde auch über Fragen der Verkehrsführung und die Bebauung der freien Grundstücke.

Dabei machten die Städteplaner erste Angaben zu Höhe und Umfang der angedachten Neubauten sowohl am Dugekai als auch am Kopfende des Hafens (Hotel) und auf der Fläche zwischen Havenhostel und ehemaligem Verwaltungsgebäude der Nordsee. Der Chef der Stadtplanung Martin Adamski zeigte sich mit dem Zwischenergebnis zufrieden: „Nach nur drei Wochen Vor-

bereitung sind die Büros bereits sehr konkret geworden. Auf die Ergebnisse kann man gespannt sein.“ Als bemerkenswert bezeichnete Adamski die unterschiedliche Herangehensweise der Architekten, Ingenieure und Stadtplaner. Während sich ein Büro bereits dezidierte Gedanken über die verkehrliche Einbindung des Hafensareals in die Innenstadt gemacht habe, habe ein anderes den Schwerpunkt auf Architektur und Denkmalschutz in der Planung gelegt. Nachzubessern galt es bei allen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Eine Entscheidung wird eine Jury am 29. Januar 2018 fällen. Das dann favorisierte Konzept wird Grundlage für die Erarbeitung eines Bebauungsplans sein, über den der Rat der Stadt schließlich zu entscheiden hat.